

max^o

Das Multitalent für Shopping, Transporte und Freizeit

max ist Einkaufswagen, Transportmittel und Veloanhänger in einem – und noch viel mehr. Mit wenigen Handgriffen verwandelt sich das Multitalent vom einem ins andere. max erleichtert das Einkaufen und den Transport - ob zu Fuss, mit dem Velo oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.



Als Handwagen oder Veloanhänger bringen die Kunden max mit und klappen ihn in der Migros-Filiale innert Sekunden zum Einkaufswagen um. So kaufen sie bequem ein und transportieren anschliessend die Ware problemlos nach Hause, ohne den Rücken zu belasten.



Bequemer und einfacher Einkaufen

Die Migros möchte ihren Kunden für den Einkauf ansprechende Möglichkeiten bei der Verkehrsmittelwahl bieten. Echte Wahlmöglichkeiten bestehen dann, wenn der Einkauf oder das Transportieren von Waren zu Fuss oder mit dem Velo ebenso vorteilhaft ist wie mit dem eigenen Auto. Der neue **max** der Migros unterstützt diese Mobilitätsphilosophie ideal. Beim Bau von Filialen wird auf eine gute Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr geachtet. Wo immer möglich, werden im Eingangsbereich der Läden auch Veloabstellplätze installiert. Einkaufen zu Fuss, mit dem öffentlichen Verkehr und dem Velo wird so bequemer und damit attraktiver.



Die Idee für **max** entstand im Jahr 1998. In einem Unterrichtsprojekt an der ETH und innerhalb der Firma Brüggli suchte man nach neuen Ideen. Die Studenten gründeten die Firma Tribecraft und entwickelten in Zusammenarbeit mit Brüggli den **max** bis zur Serienreife. Die Migros stand mit Marktinformationen zur Seite und lanciert nun die erste Produktionsserie.



Bequemer und einfacher Einkaufen

In einer qualitativen Kundenbefragung in vier Migros-Filialen haben die Befragten bestätigt, dass sie mit **max** vermehrt zu Fuss, mit dem öffentlichen Verkehrsmittel oder mit dem Velo einkaufen würden. 28% der Kunden, die mit dem Auto einkaufen, haben diese Frage mit ja beantwortet, weitere 9% mit vielleicht. Die Resultate geben einen Hinweis, dass mit dem Angebot **max** auch das Einkaufsverhalten beeinflusst und längerfristig verändert werden kann.



Auch im Freizeitbereich hat **max** das Potential, den Langsamverkehr zu fördern.

Was bringt **max** unserer Gesundheit und der Umwelt?



Die motorisierten Schweizer Haushalte legen pro Jahr 6.2 Mia. Autokilometer für den Zweck Einkaufen zurück. Mit den angestrebten Verkaufszahlen von **max** wird ein Teil der Autofahrten eingespart und zu Fuss, mit dem Velo oder dem ÖV zurückgelegt. Rechnet man diesen Effekt auf die nächsten 10 Jahre hoch, so sollten 115 Mio. Fahrzeugkilometer vermieden werden. Dies entspricht einer Einsparung von 10 Mio. Liter Treibstoff oder 91 Mio. Kilowattstunden (Endenergie).



Damit könnte Jules Verne 2'900 Mal die Welt umrunden, ein Geschäftsmann könnte 170'000 Mal von St. Gallen nach Genf reisen und zurück.



Ein Schweizer Produkt

Gestaltung, Entwicklung und Produktion:

BRÜGGLI

TRIBECRAFT
konzeption design engineering

Mitarbeit bei der Entwicklung, Marketing und Vertrieb:

MIGROS

SPORTXX

Kontakt:

Bernhard Schmocker, Migros-Genossenschafts-Bund
Postfach 1766, 8031 Zürich
+41 1 277 25 24 bernhard.schmocker@mgb.ch

Veranstalter prix pegasus:

 **energie schweiz**



sun21
energy first

Mobilitätsrechner

Was ist neu am Projekt?

Auf der Website VISUMtourism können Touristiker den CO₂-Ausstoss und ökologischen Fussabdruck von Reisen berechnen und sich von Mobilitätsideen aus aller Welt inspirieren lassen.

Das Innovative liegt

- in der **Branchennähe**: Das Tool wird mit und für die Branche entwickelt.
- in einem geschickten **Einsatz des Internets**: Flexible Einstiegspunkte und Schnittstellen zu bestehenden Tools für TouristikerInnen (Routenplaner, Reservationssysteme).
- in der Verbreitung in einem „**feriengerechten**“ **Rahmen** (E-cards, anregende Photos und Mobilitäts-Geschichten).

Ausgangslage, Motiv, Ziele

Ferien ist Reisezeit. Reisende erleben die Vor- und Nachteile der Mobilität hautnah.

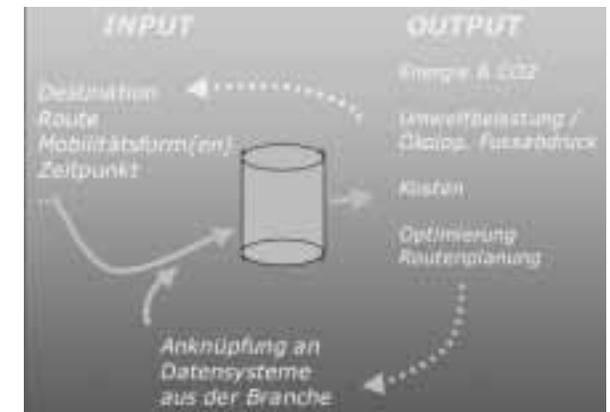
>> Mit dem Mobilitätsrechner können Reiseanbieter, die ökologischen Vorteile einer Reisevariante konkret berechnen und visualisieren.

Auf Reisen lassen wir uns auch neu inspirieren und gewinnen Distanz zum Alltag.

>> Die Plattform bietet eine Sammlung von innovativen Mobilitätsbeispielen aus aller Welt – vom gütertransportierenden Elefanten bis zum Elektro-Sammeltaxi. Reisegäste können neue Ideen mit Photo und Kurzbericht ergänzen und als E-Card weiterschicken. Neben den ökologischen Auswirkungen wird auch der Zusammenhang zur Gesundheit und Wellness deutlich - Themen, die in den Ferien an Bedeutung gewinnen. Nachhaltige Mobilität wird direkt mit Lebensqualität verbunden.



1. Eine Lernplattform für Tourismus-schulen und zum Selbststudium



2. Der Mobilitätsrechner macht Umwelt-auswirkungen fassbar und bietet Schnittstellen zu Datensystemen in der Branche

Vorgehen

1. Entwicklung der Basisvariante von VISUMtourism:

Sie umfasst 6 Lernmodule zu den Themen Mobilität, Büroökologie, Wasser, erneuerbare Energien und Biodiversität. Neben den üblichen E-learning Angeboten wie Glossar, Wissensquiz und Linksammlung enthält die Plattform auch branchenspezifische Vertiefungsmöglichkeiten:

- Fachartikel, zu Themen wie «Whalewatching» oder «Solarkollektoren für Hotels»
- Checklisten für die Praxis als Touroperator oder in Hotels
- Gelegenheit, sich in Foren u. per email an Fachexperten zu wenden («Ask-the-Expert»).

2. Entwicklung Mobilitätsrechner

- Abklärung von Bedürfnissen und Ansprüche aus der Branche
- Erarbeitung der Berechnungsgrundlagen (ökol. Fussabdruck, CO2-Bilanz, etc.)
- Tests durch je eine Klasse der 5 beteiligten Fachhochschulen
- Präsentationen an Schweizer Tourismusmesse (Oktober 2004)
- Präsentation an Europäischer Tourismusmesse in Berlin (Feb 2005)

3. Entwicklung Ideenpool von Mobilitätsformen aus aller Welt

- Suche von innovativen Fallbeispielen aus der Branche
- Aufarbeitung in erweiterbaren Datenbank mit Kurzgeschichten und Optionen E-card.

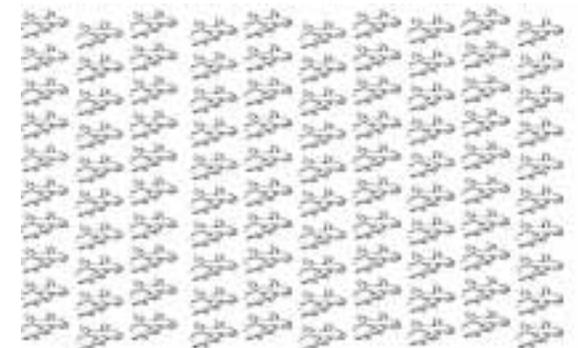


3. Reisende lassen sich von erfrischenden Mobilitätsideen aus aller Welt inspirieren

Energieeinsparung über 10 Jahr: 1.9 Mio kWh

Mit dem Projekt können 1.9 Mio. kWh, bzw. 2.2 Mio. t CO2 eingespart werden. Dies basiert auf der Annahme, dass pro Jahr 41'000 Personen erreicht werden und 4'500 Personen je eine der folgenden Massnahmen umsetzen:

1. Optimierung einer Flugroute um 1 Stunde
2. Förderung von energiearmen Ferien (z.B. Zug- oder Veloreise)
3. Empfehlung einer Bahnreise statt 1h- Kurzstreckenflug
4. Halbierung der Reisedistanz an einem Wochenende
5. Umstieg auf ÖV an einem Wochenende
6. Verkauf eines Klimatickets für einen 3h-Flug



4. Wirksamkeit: Durch optimierte Routen und Verkehrsmittelwahl können bis zu 100 Flugstunden pro Jahr eingespart werden.

Trägerorganisation von VISUMtourism (Zusagen)

Wirtschaft:

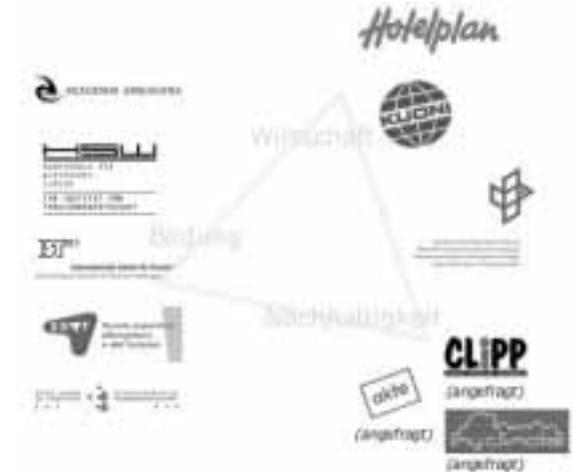
- Umweltfachstellen von Kuoni Reisen AG und Hotelplan AG (Zusage, Einsitz in Clearingstelle)
- Schweizerischer Reisebüro Verband (SRV, Zusage, Einsitz in Clearingstelle)
- Schweizerischer Hotelier Verband (angefragt)

Bildung:

- Interessengemeinschaft höhere Fachschulen für Tourismus (www.hft-schweiz.ch, zugesagt)
- Academia Engiadina, Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden
- Höhere Fachschule für Tourismus (HFT/HSW LU Luzern)
- Schweiz. Tourismusfachschule, Ecole suisse de tourisme VS Sierre/Siders (HEV)
- Internationale Schule für Tourismus, Zürich (IST)
- Scuola superiore alberghiera e del turismo (SSAT)

Nachhaltigkeit:

- CLIPP, Climate Protection Partnership (Anbindung an Kompensationsangebot, angefragt)
- MyClimate (Anbindung an Kompensationsangebot, angefragt)
- AKTE, Arbeitskreis Tourismus und Entwicklung (angefragt)



5. Verankerung in der Branche in den Bereichen Bildung, Wirtschaft und Nachhaltigkeit

Grobes Budget

Kostenkategorie	Beantragtes Modul (Mobilität)	Gesamtprojekt (VISUMtourism)
Honorarkosten	38'000	125'000
Investitionen in Infrastruktur	2'000	10'000
Kommunikationsmaterial und PR	5'000	15'000
Total	45'000	150'000

Finanzierung

Private Partner		83'000
Finanzierung durch KundInnen/ NutzerInnen		20'000
Bund (Ämter)		5'000
andere öffentliche Institutionen		42'000
Preisgeld (max. CHF 100'000.-) prix pegasus		20'000
Total		150'000

Kontakt

roman.keller@gammarus.ch
 tania.schellenberg@gammarus.ch
 Gammarus Unternehmensberatung für
 Umweltfragen GmbH
 Badenerstr. 18, 8005 Zürich
 fon/ fax 01 242 07 00 / 11
 www.gammarus.ch

Projektseite (Work in Progress)
 www.visumsurf.ch/tourism /

Bildmaterial
 www.visumsurf.ch/tourism/pegasus.ppt

Mit Gülle und Mist zu nachhaltiger Mobilität oder mit 1 Kuh pro Jahr
3'000 km Autofahren und 400 kg CO₂ Emissionen reduzieren



Ausgangslage – des einen Freud ...

Der Kanton Luzern weist im schweizerischen Durchschnitt weit überdurchschnittliche Tierbestände und entsprechend hohe Tierdichten mit bis zu 400 GVE (Grossvieheinheiten) pro km² auf. Dies ist in Bezug auf die industrielle und wirtschaftliche Biogasgewinnung eine ideale Voraussetzung. Gegen 30'000 Gasfahrzeuge könnten mit Biogas aus Luzerner Gülle und Mist fahren.

des andern Leid ...

Sehr hohe Ammoniakemissionen (NH₃) in die Luft und eine regional massiv überhöhte Bodenbelastung mit Phosphor sind direkte Folgen der intensiven Tierhaltung im Kanton Luzern. Um die Nährstoffbilanzen ins Lot zu bringen, werden von den Bauern jährlich über 250'000 Tonnen Gülle und Mist, teilweise über grosse Distanzen „exportiert“. Die durchschnittliche Transportdistanz beträgt über 30 km.

Das Projektziel

Nachhaltiger Beitrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen durch den Einsatz von Gasfahrzeugen, betrieben mit Biogas aus Gülle und Mist. Das Projekt leistet zusätzlich einen markanten Beitrag zur Reduktion des „Gülletourismus“ im Kanton Luzern und reduziert Ammoniak- und Phosphoremissionen.

Die Umsetzung

Das Projekt beinhaltet die Planung und den Bau der ersten Anlage (Pilot), in welcher in einer ganzheitlichen Prozesskette Biogas gewonnen, zu Erdgasqualität (H70) aufbereitet und ins Erdgasnetz eingespiessen wird. Anschliessend werden mit der technischen Gülleaufbereitung die Nährstoffe (N,P,K) gezielt extrahiert und überregional vermarktet.

Die Resultate

- ▶ Substitution der Endenergieträger Benzin und Diesel um rund 8 Millionen KWh pro Jahr durch den CO₂-neutralen und erneuerbaren Energieträger Biogas.
- ▶ Reduktion der Fahrkilometer beim „Gülletourismus“ um rund 1 Million km pro Jahr.

Ganzheitliche Prozesskette



- ▶ Input : Gülle/Mist von 2'400 GVE (ca. 45'000 t)
- ▶ Output : ca. 8 Mio. KWh (800'000 Liter Dieseläquivalent)
2'400 t Dünger
30'000 m³ Wasser

Zeitplan, Partner, Kosten

Das Vorprojekt wird Ende 2004 abgeschlossen. Der Bau und die Inbetriebnahme der Anlage erfolgt bis Ende 2005.

Beteiligte Partner des Vorhabens sind nebst dem Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband, der Kanton Luzern, die Firma fenaco sowie Energieversorger.

Die Kosten für das Vorprojekt betragen rund 420'000 CHF. Die Investitionen für die Pilotanlage belaufen sich auf 7 bis 9 Millionen CHF.

- ▶ Reduktion des CO₂-Ausstosses um 1'200 Tonnen pro Jahr.
- ▶ Reduktion der Stickstoffemissionen (Ammoniak / PM10) um rund 200'000 Kg und der Phosphorbelastung der Böden um rund 100'000 kg pro Jahr (Mittellandseen).
- ▶ Reduzierte Geruchsemissionen.
- ▶ Wirtschaftlicher Betrieb der Anlage ab dem 2. Betriebsjahr.